Liebe Gemeinde,

„Jesus lebt, mit ihm auch ich.“ So beginnt ein altes Kirchenlied. In diesem einen Satz steckt die große Hoffnung von uns Christinnen und Christen.

Jesus war tot – und Gott hat ihn von den Toten auferweckt. Jetzt können alle darauf vertrauen:

Der Tod ist nicht das Ende – sondern nur noch der Durchgang in das neue Leben bei Gott.

Als Geschöpfe haben wir – wie alle anderen Lebewesen – Angst vor dem Tod; das ist ganz normal.

Aber weil wir zu Jesus gehören, sollen wir wissen: Diese Angst ist letztlich überflüssig.

Egal, wie es uns gerade geht: Auf uns wartet ein Leben in Freude und Fülle.

Deshalb ist es so schön, dass Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu, in den Frühling fällt.

Im Frühling wird um uns herum alles Leben neu: die Wiesen werden saftig grün und bunt von Blumen. Die Bäume haben verschieden grüne Blätter; die Vögel schmettern ihre Lieder, dass es eine Freude ist: Alles lebt auf und spürt das Glück neuen Lebens.

Ich denke: Das hat Gott so eingerichtet, damit wir jedes Jahr wieder schon einen Vorgeschmack haben auf das ganz neue Leben bei Gott.

Und er hat es so eingerichtet, damit wir die Schöpfung um uns herum liebhaben und schützen; denn mit ihr gibt Gott uns schon heute eine Ahnung davon, wie schön es einmal bei ihm selber sein wird. Amen